Die stellvertretende Vorsitzende erklärt sich für befähigt, bittet das älteste anwesende Ausschussmitglied, Herrn Dr. Schröder, den TOP zu moderieren und verlässt den Raum.

Herr Dr. Schröder gibt das Wort an Herrn Ersten Stadtrat Hillgruber zur Erläuterung weiter. Herr Erster Stadtrat Hillgruber weist darauf hin, dass durch die Befähigung von Frau Schwede-Oldehus lediglich fünf stimmberechtigte Ausschussmitglieder verblieben und der Ausschuss somit zu diesem TOP keinen formal gültigen Beschluss fassen, sondern nur ein Meinungsbild abgeben könne.

Anschließend erläutert er die Vorlage. U.a. führt er aus, dass die Diakonie Planungssicherheit bräuhete und übliche Kostensteigerungen eingearbeitet worden seien.

Herr Dr. Schröder gibt Gelegenheit für Fragen und nach Worterteilung weist Herr Erster Stadtrat Hillgruber erneut darauf hin, dass die Erhöhungen im Wesentlichen tariflich basiert seien. Herr Dr. Schröder erkundigt sich nach der Wirksamkeit der Arbeit und Frau Popp erläutert Erfolge dahingehend, dass individuell geschaut werde, wer welchen Wohnbedarf habe, und dass diese Personen intensiv durch Fachpersonal begleitet werden würden, wobei sich die Intensität im Laufe der Betreuungszeit verringern würde. Bisher seien alle 22 Wohnungen erfolgreich übergeben worden und somit sei ein großer Erfolg zu verzeichnen.

Herr Dr. Schröder fragt, was es bedeute, ein Meinungsbild des Sozial- und Gesundheitsausschuss abzugeben, und Herr Erster Stadtrat Hillgruber erläutert, dass dies unproblematisch zu sehen sei, da endgültig entscheidende Stelle die Ratsversammlung sei, die die Ergebnisse der Vorberatungen zur Kenntnis nehme und sowohl der Finanz- und Rechnungsprüfungs- als auch der Hauptausschuss noch vorberaten würden.

Herr Dr. Schröder bittet um das Votum:

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 5
Nein-Stimmen: 0
Enthaltung: 0

Somit sprechen sich die 5 anwesenden stimmberechtigten Ausschussmitglieder für die Annahme des Antrags aus.